

S'Neuscht vom Tannzapfenland

Ausgabe 3 | 2017



Umstellung auf die elektronische Pflegedokumentation

Liebe Leserinnen und Leser

Die Einführung in die elektronische Pflegedokumentation, in sämtlichen Abteilungen des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland, ist dieses Jahr für die Pflege und Betreuung von grösster Bedeutung. Um diesen wichtigen Meilenstein erfolgreich und zielgerichtet umzusetzen, war es unerlässlich, eine fachkompetente Projektgruppe zu bilden. Diese setzt sich zusammen aus Nicole Keller, Abteilungsleitung Wohngruppe; Claudia Ehrbar, Abteilungsleitung 1. OG; Annemarie Kuriger, Abteilungsleitung 2. OG; Yontso Zarotsang, Abteilungsleitung AWH/Neubau Wohnungen; Brigitte Schürch, Stellvertretung Leitung Pflege und Betreuung; Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität sowie Franco Graf, Leitung Pflege und Betreuung.

Am 16. Januar 2017 traf sich die Projektgruppe zum Kick-off «elektronische Pflegedokumentation». Die externe Beraterin der Firma Lobos Informatik, Andrea Spörri, unterstützte die Projektgruppe in der Einführung der Pflegedokumentation. Einige Wochen danach wurden zuerst alle Verantwortlichen geschult und im Anschluss alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pflege. Im Zeitraum vom 24. Mai bis 13. Juni herrschte ein «Parallelbetrieb», denn sämtliche Daten der Bewohnerinnen und Bewohner wurden schriftlich auf Papier und gleichzeitig elektronisch auf dem Computer erfasst. Anschliessend definierte die Projektgruppe einen Stichtag, an dem alles auf das elektronische System umgestellt wurde. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass

» Fortsetzung Seite 2



mit einem Umstellungs-Stichtag die Einführung längst noch nicht abgeschlossen ist. Der Prozess läuft weiter. Es gibt immer wieder Feinabstimmungen und Anpassungen und es benötigt Zeit, bis die elektronische Pflegedokumentation für alle Beteiligten eine Erleichterung ist. Betreffend Sicherheit kann ich Ihnen garantieren, dass Ihre Daten auf dem Computer genau so sicher sind, wie in der vorherigen Papierversion. Die Software wird regelmässig kontrolliert und gesichert. Wir besitzen einen eigenen Server, der die Daten in regelmässigen Zeitabständen speichert und er weist über ein Schutzsystem auf, welches vor Viren oder Cyber-Angriffen schützt. Die Entscheidung für die elektronische Pflegedokumentation kommt genau zum richtigen Zeitpunkt, weil sich der Bund für die Gesetzgebung «elektronisches Patientendossier (EPDG)» entschieden hat. Mit dem elektronischen Patientendossier sollen die Qualität der medizinischen Behandlung gestärkt, die Behandlungsprozesse verbessert, die Patientensicherheit erhöht und die Effizienz des Gesundheitssystems gesteigert sowie die Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten gefördert werden. Mit der elektronischen Pflegedokumentation im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland konnten wir schon einen grossen Teil dieser Gesetzgebung erfüllen. Es fehlen uns nur noch wenige Komponenten, wie zum Beispiel die Verwaltung der Daten mit Zugriff für Externe, wie beispielsweise dem Hausarzt. Sämtliche Fragen und Weisungen werden

vom Kanton Thurgau aufgegleist und die Institutionen müssen darüber informiert werden. Für die vollständige Umsetzung bleiben den Spitälern noch drei Jahre Zeit und den Alterszentren deren fünf Jahre. In einem nächsten Artikel über das elektronische Patientendossier halte ich Sie gerne weiter auf dem Laufenden, wenn die Bestimmungen und Informationen vom Kanton Thurgau erfolgt sind. Uns bleibt glücklicherweise noch etwas Zeit!

[Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier regelt die Rahmenbedingungen für die Einführung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers und trat am 15. April 2017 in Kraft.](#)

Herzlichen Dank an alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörigen für das Vertrauen in die Pflege. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Teilnehmenden der Projektgruppe für den grossen und unermüdlichen Einsatz während der Einführung der elektronischen Pflegedokumentation. Ein grosses Lob und Kompliment für diese wichtige und erfolgreiche Arbeit. Ich wünsche den Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes Zuhause und den Mitarbeitenden weiterhin viel Befriedigung bei der täglichen Arbeit im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland. Ich bitte Sie, sich bei Anliegen gerne an mich zu wenden.

*Franco Graf, Leitung Pflege und Betreuung,
Stv. Zentrumsleitung*

Rezept zum Nachkochen

Kürbiscrèmesuppe mit Curry

Rezept für 5 Portionen

- 100 ml Crème fraîche
- 2 Esslöffel Curry
- 500 ml Orangensaft
- 500 ml Gemüsebouillon
- 600 g Kürbis
- 2 Esslöffel Öl
- Salz und Pfeffer
- 1 Stück Zwiebel

Für die Kürbissuppe mit Curry müssen Sie den Kürbis und die Zwiebel schälen und klein schneiden. In einem Topf das Öl erhitzen und die Zwiebel andünsten, Kürbis und Curry zugeben und kurz mitdünsten. Danach mit Suppe und Orangensaft ablöschen und etwa 15 Minuten köcheln lassen. Anschliessend mit dem Stabmixer pürieren und mit Crème fraîche verfeinern. Vor dem Servieren nochmals abschmecken.



Andreas Steingruber, Leitung Gastronomie

Kunst von Daniel Weibel

Kunst im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland ist bereits seit einigen Jahren immer wieder ein Thema. Es freut mich, dass wir damit Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihre Werke bei uns auszustellen und sie somit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen eine Freude bereiten können. Seit Juni laden Skulpturen aus Stahl, wie beispielsweise eine Echse, ein Adler oder eine Palme, im Park des Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland zum Verweilen und Betrachten ein. Gefertigt wurden sie vom jungen Künstler Daniel Weibel (Dani-Art). Hinter jedem Werk stecken viele Ideen und viele Stunden Arbeit. Es gibt keine Grenzen für Kreativität und Einzigartigkeit – nach diesem Motto stellt Daniel Weibel seine Unikate her. Daniel Weibel wuchs in Wilen auf. Als Nachbar durfte ich seit einiger Zeit miterleben, wie der junge Künstler in der Garage seiner Eltern einzigartige Skulpturen erstellt. Meine Frau brachte mich auf die gute Idee, die Kunstwerke im Park des Alterszentrums in Münchwilen auszustellen. Die Idee fand beim Künstler und bei der Geschäftsleitung des RAT Gefallen und bald darauf umsäumten Tiere und Pflanzen aus Stahl den Teich im Park.

Erfolgreiche Vernissage

Am 12. August fand dann im RAT eine Vernissage statt, wo einer breiteren Öffentlichkeit die Chance geboten wurde, die vielen Ausstellungsstücke von Daniel Weibel zu besichtigen und mit dem Künstler in Kontakt zu treten. Daniel Weibel berichtete den Gästen über seinen Einstieg in die künstlerische Tätigkeit, seine Schwester Michelle Weibel hielt die gelungene Laudatio. Die Gäste genossen anschliessend den Apéro im wunderschönen Park unseres Zentrums.

Othmar Häne, VR-Präsident





Lehrlingsevent 2017

Jährlich veranstaltet das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland einen Lehrlings-Ausflugstag. Am Morgen trafen wir uns Lehrlinge alle in der Aktivierung. Mit dabei waren alle Lernenden, Berufsverantwortlichen sowie Astrid Bürge. Nach einer kurzen Anleitung von Astrid Bürge ging es dann gleich ans Handwerk. In Gruppen an je zwei Personen erstellten wir Glückswächter. Diese sind von ihrem Erscheinungsbild her den Totempfähnen der Indianer nachempfunden. Die Glückswächter erzählen Geschichten von Menschen und Familien und werden dementsprechend individuell für eine Person oder eine ganze Familie hergestellt. Wir komponierten diese Glückswächter für diejenigen Personen, die sich in unserer Parkanlage aufhalten. Die von uns erstellten Glückswächter sollen die Menschen herzlich willkommen heissen und ihnen viel Glück bringen. Ein grosses Dankeschön möchten wir an Edwin Bürge aussprechen, dies für die Vorbereitung sowie die gesponserten Holzelemente.



Mit Kühlboxen zu Maestrani

Nach dem Mittagessen fuhren wir dann mit dem Heimbus und einem gesponserten Bus der Firma «Auto Welt von Rotz AG» nach Flawil in die Schokoladenfabrik Maestrani AG. Wir bedanken uns herzlich bei Karin von Rotz, welche uns diesen Bus freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Ohne ihre Unterstützung wäre dieser Ausflug nicht realisierbar gewesen. Einen herzlichen Dank auch an den Fahrer des Busses, an Christian Bader. Kaum sind wir bei der Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil angekommen, ging es bereits los mit der geführten Tour «Erlebniswelt Maestrani's Schokolarium», die erst am 1. April neu eröffnet wurde. Wir durften viel über die Geheimnisse der Schokoladenherstellung erfahren und am Schluss der Tour durften wir sogar mit einem Confiseur unsere eigene Schokolade kreieren. Nach der spannenden Tour konnten Schokoladenliebhaber im Shop die Gelegenheit nutzen, feine Schokoladleckereien für ihre Liebsten oder sich selber zu kaufen. Das Mitdenken von Annemarie Kuriger und Nadja Caramazza wurde von uns sehr geschätzt, weil sie Kühlboxen organisiert hatten, um unsere selbstkreierten Schokoladen in der Kühle zu verstauen. Am Ausflugstag war es nämlich ziemlich warm und die Schokoladen wären ohne Kühlboxen möglicherweise verflossen, wie warme Butter.

Gegen 16 Uhr führte uns die Reise weiter durch den idyllischen Ort Wolfertswil zum Bergrestaurant Moosbad. Kurz vor dem Ziel konnten wir uns bei einem kurzen Marsch noch die Beine ein wenig «vertrampen» und dazu die schöne Landschaft geniessen. Im Bergrestaurant Moosbad wurden wir dann herzlich empfangen. Bevor wir das feine Essen geniessen durften, bewunderten einige die schöne Landschaft oder plauderten angeregt über das Erlebte. Beim anschliessenden Dessert und Kaffee bot sich eine gute Gelegenheit, die Mitlernenden und Berufsbildner näher kennenzulernen. Um 19 Uhr starteten wir unsere Heimreise nach Münchwilen. Pünktlich beim RAT angekommen, verabschiedeten wir uns und bedankten uns bei den Chauffeuren Christian Bader und Andreas Rutz. Ein grosses Dankeschön gilt auch Erika Prandini-Rast, welche den Ausflug ermöglicht und organisiert hat.

Teamausflug des Hausdienstes nach Konstanz

Unser Teamausflug – von unserer Mitarbeiterin Frau Helen Bürgi vorzüglich organisiert – führte uns nach Konstanz. Das gut gelaunte und fast vollzählige Hausdienst-Team traf sich am Samstag, 23. September zum alljährlichen Teamevent vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland.

Mit zwei Bussen machten wir uns auf den Weg nach Ermatingen. Da nicht alle im Team wussten, was und wo der Arenenberg ist, setzten wir zu einem kurzen Umweg dorthin an. Da der Arenenberg auch ein Kursort unserer Lernenden ist, wussten diese einiges darüber zu erzählen. In Ermatingen angekommen, spazierten wir zum Hafen, wo ein Apéro von Helen Bürgi die Wartezeit auf das Schiff verkürzte.

Das Kursschiff brachte unser Team nach Konstanz. Das Essen, das sonnige Wetter, die vielen Wasser-tiere sowie die schönen Häuser am Ufer waren ein Erlebnis und die Gespräche untereinander liessen die Zeit rasant vergehen. Eindrücklich war der Besuch im Sea Life Konstanz. Zahlreiche Tiere und Wasserkreaturen wurden bestaunt und fotografiert – hoffentlich tragen diese von den zahlreichen Blitzlichtern keinen Schaden davon.

Danach teilte sich die Gruppe bis zum Nachessen je nach Interessen auf. Die Zeit wurde mit shoppen, Jahrmarktbesuch beim Oktoberfest – einige versuchten sich an der Schiessbude – oder einfach an der Sonne in einer der vielen Gelaterias verbracht.

Nach dem Abendessen in einer Brauerei spazierten wir dem Bodensee entlang Richtung Kreuzlingen. Unterwegs wurde noch ein Zwischenhalt in einem Strassencafé gemacht. Bestens gelaunt und mit viel Gelächter fuhren wir zurück nach Münchwilen. Ein gemütlicher und sonniger Altweibersommertag fand seinen Abschluss, der dank der Personalkasse alljährlich stattfinden darf.

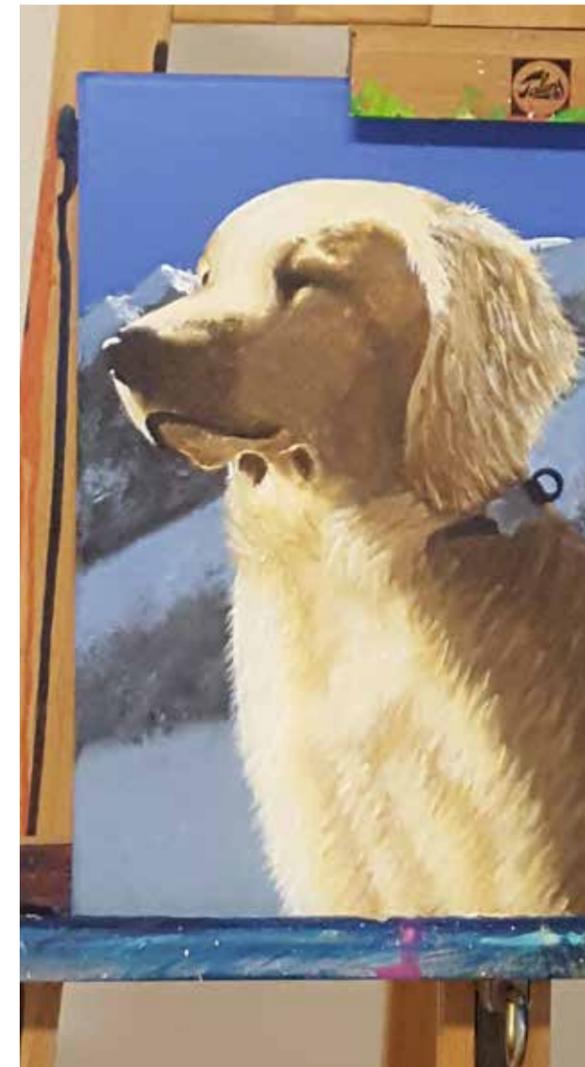
Andreas Rutz, Stv. Leitung Ökonomie



Selina Worch aus der Administration stellt sich vor

Mein Name ist Selina Worch, bin 21 Jahre alt und wohne seit Juni 2017 in meiner ersten eigenen Wohnung in Eschlikon. Aufgewachsen bin ich in Wattwil, im schönen Toggenburg. Meine Lehre schloss ich in der PEKA Pinsel-fabrik AG Ebnat-Kappel als Kaufmännische Angestellte ab. Die Malerbranche hat mir sehr gut gefallen, da ich selbst zu Hause auf Leinwänden mit Acrylfarben male. Malen ist für mich der Moment, indem ich abschalten und zur Ruhe kommen kann.

Weitere Hobbys sind singen, Keyboard spielen und schwimmen gehen. Was mir sehr wichtig ist, ist die Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie zu verbringen.



Nach meiner abgeschlossenen Lehre arbeitete ich ein Jahr lang in einer Treuhand-Firma. Dort merkte ich jedoch schnell, dass mir diese Branche nicht so gut gefiel. Nur mit Zahlen zu arbeiten war mir etwas zu öde und zu langweilig. Dies war der Grund, weshalb ich mich nach einer neuen Stelle umschaute. Dadurch stiess ich auf das Stelleninserat vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland und bewarb mich sofort.

Ich bin sehr froh, hier arbeiten zu können. Es macht mir Spass in der sozialen Branche zu arbeiten, weil hier der Mensch im Mittelpunkt steht und ich viel Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und sonstigen Besuchern pflege. Es ist ein spannender und abwechslungsreicher Job. Zum Schluss möchte ich mich bei allen im RAT für die herzliche Aufnahme und die tolle Zusammenarbeit bedanken!

Selina Worch, Mitarbeiterin Finanzen und Administration

Informationsabend und Ausbildungsbeginn

Am 13. Juni 2017 fand ein Informationsabend mit Begrüssungsapéro für die zwölf neuen Auszubildenden und Praktikanten mit ihren Eltern statt. Im Namen der Trägerschaft des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland hiess Renate Merk, Zentrumsleitung, sowie Erika Prandini-Rast, Bildungsverantwortliche, sämtliche Gäste herzlich willkommen.

Im August starteten die Jugendlichen und Erwachsenen ihre Ausbildung oder ihr Pflegepraktikum im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland. Man sagt «aller Anfang ist schwer». Um es den Auszubildenden nicht allzu schwer zu machen, bieten wir jedes Jahr sämtlichen neuen Lernenden und Praktikanten drei intensive Schulungstage an. Das Schulungsprogramm setzte sich aus Themen aller Bereiche des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland zusammen. Beispielsweise Unternehmenskultur, Basiswissen in den Themen Speiseservice in der Hotellerie, Abfallentsorgung, Hygiene, «Was tun» im Brandfall und viele spannende Themen mehr. Danach folgen jeweils die Einführungstage auf den unterschiedlichen Abteilungen. Beim Durchgang durch das Haus erkennt man jeweils die neuen Lernenden und Praktikanten. Alle diejenigen, die rote Backen beim Arbeiten haben, sind neue Lernende oder Praktikanten.

Auch dieses Jahr war es wieder eine grosse Freude, die hochmotivierten Lernenden und Praktikanten in den Arbeitsprozess einzugliedern.

Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität

Erfolgreiche Lehrabschlüsse – herzliche Gratulation

Grundbildungen FaGe EFZ, Koch EFZ, Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ und Pflegefachfrau HF

Auch dieses Jahr ist es dem Bildungsteam vom Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland gelungen, vier Lernende zielgerichtet und erfolgreich zum angestrebten Berufsabschluss zu führen. Die guten Ergebnisse wurden am 27. Juli 2017 in feierlichem Rahmen, im Restaurant Heidelberg in Aadorf, gewürdigt. Nach einem gebührenden Festmahl richtete sich Erika Prandini mit folgenden Worten an die neuen Berufsfachleute:

«Es gibt Lebenszeiten, die unsere Aufmerksamkeit stark bündeln und unsere Zeit in ein «davor» und in ein «danach» unterteilen. Heute ist ein solcher Tag: Soeben eine solide Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis abgeschlossen und ab morgen gelten für Sie bereits andere Regeln. Es werden andere Ansprüche an Sie gestellt. Sie werden Entscheidungen treffen – für sich sowie für andere Mitmenschen. Entscheidungen, welche Ihr weiteres Leben mehr denn je beeinflussen werden. Dazu wünschen wir Ihnen auf dem beruflichen und privaten Lebensweg viele gute Entscheidungen und viele beglückende Momente».

Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität

Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.

Konfuzius, *551 v. Chr. †479 v. Chr., Chinesischer Philosoph

Die Jugend ist die Zeit, Weisheit zu lernen – das Alter die Zeit, sie auszunützen.

Jean-Jacques Rousseau, (1712 – 1778), Genfer Schriftsteller, Philosoph und Pädagoge; wichtiger Wegbereiter der Französischen Revolution



Rätsel

Rätsel 1

Wer bin Ich?

1. Ich wurde 1935 geboren.
2. Ich bin ein Einzelkind.
3. Ich liebte es, schon als kleines Kind zu singen.
4. Meine Stimme umfasste fast drei Oktaven.
5. Ich komme nicht aus Deutschland, lebte aber ab 1958 für einige Jahre dort.
6. Meine Frisur war eines meiner Markenzeichen.
7. Meine Tochter war mit Michael Jackson verheiratet.
8. Mein Hüftschwung ist bis heute legendär.
9. Viele kennen mich nur als den «King of Rock'n'Roll».

Rätsel 3

Was kosten die Stiefel und das Kleid?

Eine Frau ist am Wochenende auf Shoppingtour und kauft in einem Geschäft ein blaues Kleid und dazu ein Paar passende schwarze Stiefel. Die Stiefel kosten 65 Franken mehr als das Kleid. An der Kasse bezahlt sie 200 Franken für beide Teile.

Was kosten die Stiefel und was kostet das Kleid einzeln?

Rätsel 5

Buchstabensalat: Rund ums Wetter

Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

1	ISE	EIS	9	MSRUT	
2	HESECN		10	BTZIL	
3	NUTSD		11	NREODN	
4	ENREESGI		12	ÖNFH	
5	EORBATND		13	LHGEA	
6	EIDRUCBHGKOTEHC		14	IWETTERÄWRMEGER	
7	GOEEGEBNRN		15	EEBLN	
8	NNSECINSHOEN		16	WEBKÖLGUN	

Rätsel 2

Wer bin Ich?

1. In meinem Leben war ich vieles, unter anderem Rechtsanwalt, Asket und Publizist.
2. Ich wurde 1869 in Asien geboren.
3. Ich wurde bei einem Attentat ermordet.
4. Ich wurde insgesamt zwölf Mal für den Friedensnobelpreis nominiert.
5. Friedlicher Widerstand und ziviler Ungehorsam waren meine obersten Prinzipien.
6. Unter meiner politischen und geistigen Führung errang die Unabhängigkeitsbewegung ihren Sieg über die Kolonialherrscher.
7. Meine runde Brille war eines meiner Markenzeichen.
8. Ich bin ein Inbegriff des Pazifismus.
9. Ich bin wohl der bekannteste Inder der Welt.

Rätsel 4

Hochzeit mit Hindernissen

Ein älterer Herr möchte an diesem Sonntag eine sehr schöne und viel jüngere Frau heiraten. Sein bester Freund rät ihm davon ab. «Du bist doch dreimal so alt wie deine zukünftige Braut», warf er ihm vor. Dieser konterte aber gelassen: «Ja! Aber in 20 Jahren bin ich nur noch doppelt so alt wie sie.»

In welchem Alter heiraten die beiden am Sonntag?

Lösungen:

Rätsel 1 = Elvis Presley

Rätsel 2 = Mahatma Gandhi

Rätsel 3 = Das Kleid kostet 67.50 Franken und die Stiefel 132.50 Franken.
 Rechnung: 200 Franken – 65 Franken = 135 Franken
 $135 : 2 = 67.50$ Franken für das Kleid
 $67.50 + 65 = 132.50$ Franken für die Stiefel

Rätsel 4 = Er wird bei der Hochzeit 60 Jahre alt sein und sie zarte 20 Jahre.

Rätsel 5 = 1. Eis, 2. Schnee, 3. Dunst, 4. Eisregen, 5. Abendrot, 6. Hochdruckgebiet, 7. Regenbogen, 8. Sonnenschein, 9. Sturm, 10. Blitz, 11. Donner, 12. Föhn, 13. Hagel, 14. Wärmegewitter, 15. Nebel, 16. Bewölkung

Pleiten, Pech und Pannen

Eine kleine Geschichte zum Schmunzeln...

Es gibt Augenblicke, wo ich gerne in aller Ruhe neben dem Haupteingang vom Altersheim auf dem «Sonnenbänkli» sitze und meine Gedanken ihren freien Lauf nehmen können. Es war ganz ruhig um mich herum, bis ich aufhorchte, weil etwas hinter mir raschelte. Dann war es wieder still. Kurz darauf wiederholt sich das Rascheln. Ich stehe nun auf, um nach dem Grund des Geräusches zu suchen. Hinter dem «Sonnenbänkli» hat es einen Lichtschacht... und tatsächlich! Das Rascheln kommt von einer süssen, braunen Feldmaus, die wohl Pech hatte und hinuntergefallen ist. Sie versucht sich ganz verzweifelt unter dem trockenen Laub zu verstecken. Als ich mit der kleinen Maus geredet habe, wurde sie ganz still. Was jetzt? Ich will sie natürlich aus dieser misslichen Lage befreien. Aber wie?

Hilfesuchend gehe ich geradewegs zu unserem Leiter der Ökonomie, Martin Rüesch, und erzähle ihm von meiner Beobachtung und dem Wunsch, die Feldmaus bitte zu befreien. Martin Rüesch meinte sehr beflissen: «Das ist doch kein Problem! Ich schicke gleich die Katze vorbei...» Im ersten Moment war ich völlig konsterniert, erschrocken und sprachlos. Aber dann kam – wie soll es anders sein – ein schelmisches Lachen von Martin Rüesch! Er versprach mir, die kleine Feldmaus zu retten.



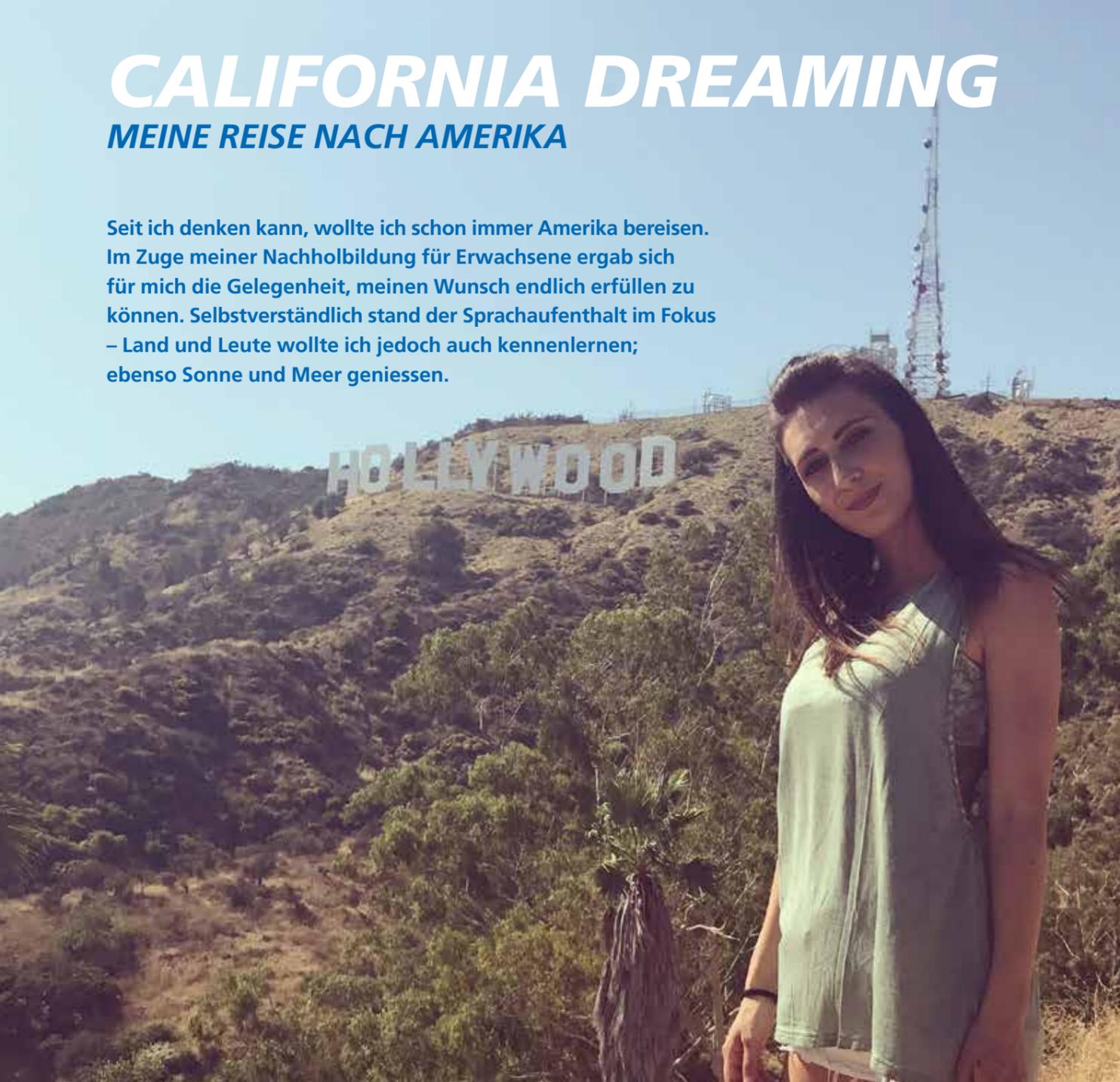
Etwa 30 Minuten später, nachdem es mir keine Ruhe liess, drängte es mich wieder zum «Sonnenbänkli». Natürlich wollte ich nachsehen, ob denn jetzt die Feldmaus ihre Freiheit wiedergewonnen hat. Ja, sie war frei! Ich freute mich und machte mich auf den Weg zu unserem Leiter Ökonomie, um mich zu bedanken. Martin Rüesch sah mich kommen und musste wieder schelmisch schmunzeln. «Schmatz, schmatz, schmatz...», meinte er mit einer kauenden Bewegung und lachte.

Die Wahrheit war, dass er sich zusammen mit unserer Lernenden Fachfrau Betriebsunterhalt, Diana Hintermann, bestens darum gekümmert hat. Sie bekam den Auftrag, die kleine Feldmaus zu retten. Sie hat das Mäuschen in ein Frotteetuch gewickelt und sie auf der nächsten Wiese freigelassen. Die Welt war für mich wieder in Ordnung! Manchmal sind es eben die kleinen Dinge, die einem Freude bereiten...

CALIFORNIA DREAMING

MEINE REISE NACH AMERIKA

Seit ich denken kann, wollte ich schon immer Amerika bereisen. Im Zuge meiner Nachholbildung für Erwachsene ergab sich für mich die Gelegenheit, meinen Wunsch endlich erfüllen zu können. Selbstverständlich stand der Sprachaufenthalt im Fokus – Land und Leute wollte ich jedoch auch kennenlernen; ebenso Sonne und Meer geniessen.



So entschied ich mich für die Stadt Los Angeles. Allerdings ist das nicht die allerschönste Stadt der USA: viele Obdachlose, Schmutz, Verkehr und wenig Grünflächen. Also musste ich die «versteckten Schönheiten» für mich selbst entdecken...

Mein Wohnheim lag in Hollywood – es war ein einfaches Haus mit einem wunderschönen Garten. Dieser war zugleich Treffpunkt von Schülern aller Länder, perfekter Platz zum Entspannen oder auch zum Erledigen der Hausaufgaben. Von hier aus erreichte ich die Schule in 15 Gehminuten, der berühmte Walk of Fame war lediglich 10 Minuten entfernt. Nach kürzester Zeit fühlte ich mich bestens aufgehoben, fast wie Zuhause.

Natürlich stellte sich die Frage, was man in einer solchen Grossstadt sehen und erleben muss. Sofort stellte sich heraus, dass die Möglichkeiten so vielfältig sind, wie das Leben selbst! Ein Ausflug nach Santa Monica Pier musste sein, denn der Vergnügungspark mit Riesenrad direkt am Strand ist einzigartig. Mit einem gemieteten Fahrrad fuhr ich von Santa Monica nach Venice Beach, einer meiner Lieblingsplätze. So kam es auch, dass ich jedes Wochenende an einen anderen Strand fuhr. Bezaubernd fand ich Malibu, nahezu perfekt.

Ein Lakers-Basketballspiel stand ebenfalls auf meinem Programm. Leider waren die Tickets bereits ausverkauft, so dass ich ein Spiel der Dodgers besuchen «musste». Ein tolles Erlebnis, dass auch für Nicht-Sportbegeisterte viel Unterhaltungswert bietet.

Hier noch weitere Highlights, die ich besucht habe, aber aus Platzgründen leider nicht ausführlicher beschreiben kann: der US Bank Tower in Downtown (310 Meter Höhe, 73 Etagen), Hollywood Sign, Runyon Canyon Park, Universal Studios Hollywood, Las Vegas und San Diego.

Alles in allem empfand ich meine Reise als wunderschönes Erlebnis. Jedoch freue ich mich auch, wieder bei meiner Familie, meinen Freunden und natürlich bei Ihnen im Tannzapfenland zu sein.

Arianna Gaeta, Administration



Bewohnerausflug in die Kartause Ittingen bei Warth

Der Bewohnerausflug führte uns im September mit den Cars von Carmäleon Reisen AG entlang dem Seerücken in die Kartause Ittingen bei Warth. In dieser schönen Umgebung im Thurtal konnten wir den Tag in vollen Zügen genießen.



Gelungene Präsentation an der Münchwiler Messe

Vom 25. bis
27. August 2017

Bereits vor rund einem Jahr wurde das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland angefragt, ob wir an der Münchwiler Messe, bei der Schul- und Sportanlage Waldegg, teilnehmen möchten.

Da wir bereits 2012 aktiv bei der Münchwiler Messe dabei waren, stand schnell fest, dass wir teilnehmen möchten. Zur Vorbereitung der Messe gehörte es, klare Ziele zu formulieren: Warum will das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland an der Münchwiler Messe teilnehmen?

Sie sehen, geschätzte Leserinnen und Leser, wir haben die Ziele hoch angesetzt. Die gesamte Vorbereitung war zeitintensiv. Jedes Mal, wenn sich die Arbeitsgruppe traf, sprudelten vielfältige Ideen. Es entwickelten sich einige Projekte, welche mit Motivation erfolgreich umgesetzt wurden.

Unsere Messeziele

- Wir möchten aufzeigen, dass wir zu 100% für betagte Menschen und deren Angehörige die kompetenten Ansprechpartner sind und lösungsorientiert Interventionen einleiten können.
- Die Messe als Werbepattform nutzen für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner, für Mieterinnen und Mieter, für Lernende, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Spezialitäten über unsere Konzepte vermitteln und konkret aufzeigen, womit wir uns in der Altersarbeit identifizieren und was uns dabei wichtig ist.
- Spezialitäten unserer Gastronomie präsentieren und aufzeigen, was wir in unserer öffentlichen Cafeteria – mit dem wunderschönen Park und Kinderspielplatz – anbieten können.
- Wir möchten das Interesse wecken für die vielseitigen Aufgaben und Möglichkeiten von freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Messe-Konzept lautet:

Gewerbetreibende können die Möglichkeit nutzen, Werbung für ihren Betrieb bei der Bevölkerung zu betreiben. Den Besuchern soll aufgezeigt werden, was in den verschiedenen Unternehmen jeweils angeboten wird.

Während der Messe ergaben sich unzählige, spannende und schöne Gespräche. Sehr viele Besucherinnen und Besucher blieben bei unserem Stand stehen und nahmen anschliessend spannende Eindrücke mit. Es war sehr individuell – es hat sich gezeigt, dass jeder Besucher unterschiedliche Bedürfnisse und Fragestellungen hat.

Bei der Bildschirmpräsentation, welche direkt in unserem Stand integriert war, konnte sich das RAT vorstellen. Wer dabei aufmerksam zugeschaut hat, konnte im Anschluss problemlos an unserem Wettbewerb teilnehmen. Über 240 Personen nahmen daran teil – die glückliche Gewinnerin unseres Wettbewerbes ist Monika Schwager aus Bichelsee. Sie gewann ein Mittagessen für zwei Personen in unserer Cafeteria. Wir freuen uns und gratulieren ganz herzlich!

Rückblickend darf ich feststellen, dass die Teilnahme an der Münchwiler Messe eine wertvolle Erfahrung gewesen ist. Wir nutzten die Gelegenheit, viele Firmen aus der Region näher kennen zu lernen und sind vielen spannenden Menschen begegnet, welche sich sehr interessiert Zeit genommen haben, unser Alterszentrum näher kennen zu lernen.

Der Arbeitseinsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war aussergewöhnlich hoch! Ganz herzlichen Dank an alle!

Renate Merk, Zentrumsleitung



Diverse Anlässe und Feste

Sommerfest

Am Samstag 17. Juni durften wir im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland ein tolles Sommerfest bei strahlendem Sonnenschein geniessen – dies mit einer Schlagersängerin, verschiedenen Spielen, wo es tolle Preise zu gewinnen gab und einem feinen Buffet.



Nationalfeiertag

Die Schweiz feierte am 1. August ihren 726. Geburtstag. Am Nationalfeiertag gibt es jeweils auch im Regionalen Alterszentrum Tannzapfenland viel zu feiern. Gerne zeigen wir Ihnen hier einige Impressionen vom diesjährigen Nationalfeiertag.



Lotto und grillieren

Im August sind unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu den «Sommernachmittagen» eingeladen gewesen. Der Anlass stand unter dem Motto «Lotto und grillieren». Es waren gemütliche Nachmittage – mit einer feinen Bratwurst und Kartoffelsalat zum «Znacht».



...und noch eine Gutenachtgeschichte

Suchen wir unser Glück wirklich
an der richtigen Stelle?



Der verlorene Schlüssel

Mulla Nasruddin kniete auf allen Vieren draussen unter einer Laterne, als sein Freund hinzukam. „Was machst du da Mulla?“, fragte sein Freund. „Ich suche nach meinem Schlüssel, den ich verloren habe.“ Also begab sich sein Freund ebenfalls auf alle Viere und beide suchten lange Zeit unter der Laterne und im Schmutz herum. Da sie nichts fanden, wandte sein Freund sich schliesslich an Nasruddin mit der Frage: „Wo genau hast du ihn denn verloren?“ Nasruddin antwortete: „Verloren hab` ich ihn im Haus – aber hier draussen ist mehr Licht.“

Verfasser: Eine Sufi-Geschichte

Ich wünsche Ihnen heute und alle Nächte im Jahr
eine gesegnete Nachtruhe und viele schöne Träume.

Erika Prandini-Rast, Bildung/Qualität

Impressum

Herausgeber: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Redaktionsleitung: Renate Merk

Koordination: Sven Müller

Gestaltung und Druck: insieme Werbung und Design,
Mannenbach, www.insieme-agentur.ch

Bilder: Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Erscheinung: 3 – 4 x jährlich

Auflage: 360 Exemplare

Regionales Alterszentrum Tannzapfenland

Rebenacker 4, 9542 Münchwilen

www.tannzapfenland.ch

info@tannzapfenland.ch

T 071 969 12 12

F 071 969 12 13



Geburtstage

Ella Büchi-Ackermann	08.09.26	Werner Kupper	01.11.31
Ella Bachmann	10.09.30	Hildegard Schönenberger	02.11.34
Heidi Schürch	11.09.33	Olga Staub	05.11.25
Lina Baumgartner-Zäch	12.09.19	Elisabeth Stucki	06.11.33
Margrit Müller	12.09.48	Ella Eugster	11.11.35
Josef Baumann	12.09.42	Verena Kaiser	14.11.44
Niklaus Meile	13.09.36	Erika Moinat	14.11.29
Elsi Bischofberger	16.09.28	Elsi Geiger-Bösch	14.11.25
Rosa Hofstetter	20.09.21	Laura Bertschi	20.11.23
Berti Ullmann-Frei	22.09.28	Guido Chisté	20.11.41
Robert Lob	23.09.28	Virginia Kunz-Merlo	22.11.24
Anni Kradolfer	27.09.26	Anne Kellenberger	24.11.28
Verena Ribl	30.09.27	Hans Graf-Gertsch	24.11.28
Niklaus Braun	30.09.26	Martha Hofer	25.11.23
Beda Fürer	01.10.28	Thomas Gröber	26.11.38
Doris Locher	02.10.39	Marie Schaffhauser-Hug	29.11.31
Paul Brühwiler	09.10.20	Jakob Zellweger	30.11.33
Kreszentia Felgitscher	10.10.29	Elsa Rüegg	01.12.48
Pempa Phari	10.10.30	Maria Frei	01.12.40
Josef Scherrer	13.10.28	Lucia Mazzariello	06.12.30
Hans Thürlemann	15.10.34	Alois Niederberger	22.12.21
Eligio Cuccu	19.10.43	Zita Pfister	25.12.19
Margrit Eitzinger-Schraner	20.10.30	Bernadette Wolf	29.12.35
Alice Kölz	22.10.30		

Bewohner-Mutationen

Eintritte

Balazs Gertrud
Baumann Josef
Bossart Rosa
Bossard Carmen
Cizerl Domenika
Egli-Jann Elsbeth
Egli-Jann Fritz
Eugster Jakob
Frei Jakob
Gall-Braun Agnes
Hobi Hansjörg
Müller Bruno
Müller Margrit
Räss-Hofstetter Thekla
Rieser Berta
Rombach Rosmarie
Schär Werner
Scherrer Josef
Schmucki Antoinette
Schönenberger Hildegard
Schürch Heidi
Siegfried Jakob

Widmer Hildegard
Wolf Walter

Austritte

Saladin Klaudia

Gestorben

Bommer-Rosenast Paul
Braun-Tremp Ida
Egli Lea
Eugster Jakob
Fröhlich-Schalch Gertrud Nelly
Gaam-Tschumper Lotti
Högger Eduard
Perren Sigisbert
Rombach Rosmarie
Rüegg Max
Schrakmann Gertrud
Stricker Rosalie
Wolf Walter
Würmli Wilhelm
Zellweger Jakob

Personal

Eintritte

Alves Alexandra
Amstutz Gabriela
Bortone Angela
Bürgin Gabriela
Gasser Natalija
Germann Stefanie
Gfeller June
Gjini Arbnore

Klammsteiner Delia
Meier Andrea
Meier Ramona
Merseli Ajla
Shitsetsang Dechen
Stadler Sabrina
Stolz Cornelia
Toci Almina
Zünd Claudia

Austritte

Ali Besa
Brühwiler Andrea
Erci Betül
Heinicke Natalie
Matos Nicole

Muminovic Hasudin
Niederer Alyssa
Schütz Tanja
Stucki Alessandra
Trostel Jan Lukas
Zeqa Quendresa

Jubiläen

Thoma Vivian
Wetter Corazon
Yagicibulut Tülay

5 Jahre
5 Jahre
5 Jahre